

Entstehung

Als Ausgleichsmaßnahme für den Kiesabbau wurde 1997 das Reservat Gryfeberg angelegt. Die rund 2 Hektaren umfassende Fläche war ursprünglich ein Wald. Weil sich in der Kiesgrube seltene Tiere und Pflanzen angesiedelt hatten, wurde zugunsten eines vielfältigen Lebensraum-Mosaiks auf die Wiederaufforstung verzichtet. Um der Naherholung für die Bevölkerung Rechnung zu tragen, wurde das Gebiet mit Fusswegen erschlossen und mit Info-tafeln versehen.



1961 begann die Firma Biedermann mit der Kiesentnahme in Safnern. Seit 2008 betreibt die Vigier Beton Seeland Jura AG den Abbau, welcher etappenweise im Waldgebiet Gryfenberg/Chugelwald erfolgt. Die Kiesvorkommen wurden während der letzten Eiszeit vor rund 15 000 Jahren durch Aare- und Rhonegletscher abgelagert und reichen mit einem durchschnittlichen Ausstoss von rund 100 000 m³ pro Jahr noch mindestens bis ins Jahr 2024.

Kiesabbau



Die Waldrodung für den Kiesabbau erfolgt nur unter strengen gesetzlichen Auflagen. So ist nach der Kiesentnahme die Grube wieder mit sauberem Aushubmaterial aufzufüllen. Die letzte Schicht wird mit vorgängig abgetragener Walderde sorgfältig wieder aufgebaut. Aufgeforstet wird hauptsächlich mit Pionierbaumarten wie Schwarzerle, Waldföhre und vereinzelt Stieleiche.

Rekultivierung



Die Grobmodellierung des Geländes wurde mit nährstoffarmem Unterbodenmaterial erstellt, um gute Voraussetzungen für die Entwicklung artenreicher Magerwiesen zu schaffen. Wurzelstöcke, Nagelfluhbrocken und Bollensteine wurden als wichtige Kleinstrukturen angelegt. Die Gewässer funktionieren ohne künstliche Abdichtung und werden ausschliesslich durch Wasser aus Niederschlägen gespeist. Mit Ausnahme einiger Sträucher wurde auf Anpflanzungen und Ansaaten verzichtet.

Gestaltung Naturreservat

Trägerschaft:



Einwohnergemeinde &
Burggemeinde Safnern



Dieses Areal ist zertifiziert durch:

STIFTUNG
Natur&Wirtschaft

Bilder, Text und Layout: Stiftung Landschaft und Kies

